

### Gruen Uhren Mit Schweizer Werk

Wenn Sie das Beste in irgendwelchen Juwelen oder Schmuckwaren wünschen, dann kommen Sie zu uns. Unsere nicht kostspielige Geschäftslage ermöglicht es uns, Ihnen an Allen, was Sie kaufen, Geld zu sparen. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Besorgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe jetzt!

Dawkes & Ribben, Schliffglas—Grün-Uhren machen vorzügliche Geschenke.

### JOHN HENRICKSON

Der Lokal Juwelier, Hotel Lokal Gebäude, Omaha, Nebraska.

### Geld übermitteln nach Deutschland u. Oestreich

Durch diese Bank könnt Ihr jetzt Geld nach Deutschland und Oestreich schicken, überhaupt nach ganz Europa. Ausland ausgenommen. — Die Katen sind niedrig.

CORN EXCHANGE NATIONAL BANK 1503 Farnam Str. OMAHA, NEB.

Das hervorragendste Finanzblatt Deutschlands schreibt: „Wie von allen Seiten angegeben wird, ist ein Zustrom ausländischen Kapitals an sich für unsere Wirtschaft unter den obwaltenden Verhältnissen erwünscht.“

Wir empfehlen Kauf von Mark in großen Beträgen zu den jetzt niedrigen Preisen für späteren Gebrauch aller Derjenigen, die Importe von Deutschland oder eine Reise nach drüben beabsichtigen, sowie auch für Jeden, der durch den niedrigen Wechselkurs Nutzen ziehen will.

Durch unsere langjährige direkte Verbindung mit Deutsche Bank, Berlin Dresdner Bank, Berlin

sind wir in der Lage, Geldsendungen nach allen Teilen Deutschlands zur niedrigen Rate in Gemäßheit des Marktes zu besorgen. Auch verkaufen wir Cheques auf die Hauptplätze in Deutschland, und ferner arrangieren wir die Eröffnung von günstigen Konten bei genannten Banken.

### Zinsen auf solche Guthaben betragen:

- 3 1/2% bei dreimonatlicher Kündigung.
3% bei täglicher Kündigung.
3% bei monatlicher Kündigung.

Geldsendungen nach anderen Ländern ebenfalls zu niedrigen Katen.

Unsere Preise sind so niedrig wie es unsere altbewährte korrekte Geschäftsführung erlaubt. Geldgeschäfte sind Vertrauenssache. Deshalb sollte sich das Publikum über die Kapitalkraft, den Ruf und die Methoden der Firma erkundigen, der es sein Geld anvertraut. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, und die Leiter unseres Geschäftes haben ihre Erfahrung durch ihre Tätigkeit bei deutschen Großbanken, sowie amerikanischen Banken erworben. Als sichere Kapitalanlage empfehlen wir

6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds
7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum jeweiligen Tageskurs. Auswärts Wohnende wollen per Banknote oder Postanweisung remittieren.

Rath in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns—deutsch oder englisch—breiflich oder persönlich.

WOLLENBERGER & CO. Bankgeschäft 105 LaSalle St. Ecke Monroe CHICAGO

WIDHELM'S OIL BURNING TANK HEATER. Sparen Sie Teures Futter, Teure Arbeit, Teures Vieh. Herr Viehzüchter! Warum nicht Einbrittel mehr verdienen? Richten Sie Ihre Futterhöfe danach ein. Mit—Wilhelm's frostsicheren Schwineerwärmer, Wilhelm's nichtverderbenden Selbstfütterern, Wilhelm's überausende Wassertrag-Heizer. Jeder Artikel garantiert. Falls Ihr Händler unsere Waaren nicht hält, schreiben Sie uns oder sprechen Sie bei uns vor. WIDHELM REMEDY & MFG. CO. 535—541 No. Broad Str., : : : : : Fremont, Nebraska.

Herr Motorist! Gebrauchen Sie Omaha Gasolin „Ein Gal für jeden Motor“ „Das Beste auf die Dauer“ 20 bequem gelegene Stationen in Omaha OMAHA REFINING COMPANY Stadt-Verkaufs-Departement Telephone Webster 900 Omaha, Nebraska

## Sein Herzenskind.

Novelle von Jossy Lorrund.

(I. Fortsetzung.)

Er blieb merklich ernst. „Heiße Julienne, ja, ja...“ wiederholte er vorsonnen.

Am diesem Abend, als er schon im Bett lag, fiel ihm plötzlich auf, daß seine Frau immer von „uns beiden Alten“ sprach. Er war doch noch nicht alt — er mit seinen achtunddreißig Jahren und seinem jugendlichen, ungetrübten Gemüthsleben!

Agnes war freilich älter, und Gesicht und Haltung zeigten deutlich die Spuren körperlichen Leidens, das ihr alljährlich die Frische und Elastizität der Jugend geraubt und sie oft wirklich „alt“ erscheinen ließ.

Und zum ersten Mal in seinem Leben ward Billy Oberbeck sich bewußt, daß er von „heißer Julienne“ an sich selbst nicht viel verspürt hatte. Alles war so glatt und still und ruhig verlaufen an der Seite dieser Frau — eine Mutter, ohne Eitelkeit, aber auch ohne heiße Sommerformensucht. Julienne — das Wort ließ ihn nicht mehr los, hing sich förmlich in seinen Gedanken fest wie eine Kette.

Agnes war seine Jugendliebe gewesen — eine Liebe, die weit mehr aus Verehrung und schwärmerischer Dankbarkeit, denn aus heißer Leidenschaft entstanden war. Die feingebildete, wohlhabende, um fünf Jahre ältere Cousine hatte damals, als seine Eltern kurz nacheinander starben und ihn fast mittellos zurückließen, großmütig einen Teil ihres eigenen Vermögens geschenkt, damit er seine Studien sorgenlos vollenden könne. Das vergaß er ihr nie. Und als er nach glanzvollen bestandenen Examen ungenügend schnell avancierte und in einen großen, ihn voll befriedigenden Wirkungsbereich trat, hielt er um sie an und bekam ihre Antwort. Sie hatten geheiratet und waren sehr glücklich miteinander geworden. „Zufrieden“, verbeistete er sich jetzt — Glück, das große, himmelstürmende, das jedem Menschen einmal kühlen soll, mochte doch noch etwas anders aussehen.

Sein Glück und Lebensinhalt war die Arbeit geworden. Und auch hierin hatte ihm das Schicksal geschadet und ihn schnell von Stufe zu Stufe emporgehoben, so daß er in verhältnismäßig jungen Jahren schon den ehrenvollen Titel und eine angesehene Stellung in der Provinzialverwaltung erlangte, nach der andere oft ihr Leben lang vergeblich die Hände ausstreckten.

Daß ihre Ehe kinderlos geblieben, hatte ihn und Agnes manchmal heimlichen Seufzer, manche schweigend begrabene Hoffnung gekostet. Nach und nach hatten sie sich hineingefunden und seit Rätchens Einem in's Haus gekommen, war erst recht der Sonnenchein bei ihnen eingelebt.

Ja, er konnte wohl zurückerleben, auch ohne heiße Julienne. — was holte ihm dann doch den tiefen Seufzer aus der Brust herauf und löste ihn von seinen Lippen? Er bemühte sich, an anderes zu denken — drehte sich um und hörte die kurzen, unruhigen Athemzüge seiner Frau. Das abendliche Unruhe gehen bekam ihr nicht gut, strengte sie zu sehr an. Sie waren im Strauß-Kongert gewesen, darüber war es spät geworden, und wie gewöhnlich hatte Rätche gebettelt, daselbst zu bleiben. Er räumte die Stühle. Das durfte nicht zu oft vorkommen. Das Kind wurde wirklich zu sehr verwöhnt, und man durfte es seiner Mutter auch nicht allzu sehr entfremden, dachte ihm plötzlich.

Und die witzige Schmeichelein, die rauchende feurige jauchende Musik hatte sein Laß in Wallung gebracht und ließ ihn jetzt nicht schlafen. Und brachte ihn auf allerhand historische Gedanken von heißen Juliennezeiten und einem himmelhoch jauchenden monnigen Glück, das er nie befehlen.

Dagegen gab's kein anderes Mittel als die Arbeit. Er würde sich morgen die Akten vom Bureau nach Hause bringen lassen und den Abend über angestrengt arbeiten. Er konnte es schon — dann schlief er die Nacht wie tot.

Und so geschah es den nächsten Tag. Er zog sich nach dem Abendbrot in sein Zimmer zurück und verzug sich in einen langweiligen Rechenschaftsbericht. Dazwischen hob er immer einmal den Kopf und lauschte. Ob Rätchen denn schon nach Hause gegangen war, ohne ihm gute Nacht zu sagen! Das Dienstmädchen Minna pflegte sie die kurze Straße zu begleiten und Agnes sorgte dafür, daß es nie später als neun Uhr wurde, weil das Kind am Morgen zeitig heraus mußte. Und über dem Bordchen wurde er so gerührt, daß er sich bei einem groben Rechenfehler ertappte und nun erst recht mit aufgeschüttelten Armen und konzentrierter Aufmerksamkeit sich in seine Arbeit einsetzte.

So hörte er nicht das Anklopfen und gleich darauf ein heftiges Klaffen der Thür, und nicht den

leichten Schritt auf dem Teppich. Erst als zwei weiße Arme sich um seinen Hals legten und eine heiße junge Wange an die seine, fuhr er fast erschrocken auf:

„Du noch hier, Rätchen? Aber es ist längst neun vorbei.“

„Ich hab' immer auf dich gewartet, Onkel Willy, du wolltest mir doch die Akropolis-Bilder zeigen“, sagte sie vorwurfsvoll. „Und jetzt mußt du fort, Minna wartet schon.“

„Das hab' ich rein vergessen, Kind!“ Er machte sich sanft von ihren Armen los und schüttelte ihr kameradschaftlich die Hand. „Also dann gute Nacht, Kleines! Ich hab' wirklich sehr viel zu thun.“

Keine Antwort. Da sah er sie an. Um das rote Mäulchen zuckte es trotzig, und an den langen Wimpern hing gar ein schwerer Tropfen.

„Aber Rätchen, was ist denn das?“

„Heu! hat es mir gar nicht bei euch gefallen“, murmelte Rätche. „Na nu!“ Er richtete sich auf und blickte beinahe betroffen auf sein rebellisches Pflöckchen. „Aber weshalb denn nicht, Rätchen?“

„Tante Agnes hat ihre Wirtschaftsbücher vor und rechnet, daß mir der Kopf brummt. Sie sagt, sie müßte den freien Abend benutzen. Und du sitzt hier über deinen dummen Akten und deiner Kimmerei dich um mich. Den ganzen langen Abend, — und ich kam mir so verlassen vor!“

„Herrgott, Rätchen, thu' mir die Liebe!“ Sie schluchzte jetzt ernstlich. Er hielt sie an beiden Handgelenken fest. Das war seine Gewohnheit, wenn er ernsthaft mit ihr zu reden hatte. „Du bist wirklich ganz entsetzlich verwöhnt, mein kleiner teurer Vogel“, sagte er kopfschüttelnd.

„Immer Nummer Eins möchtest du sein. Unerfährlich wie ein Haifisch! Ich rathe dir, sei du nur hübsch vorzüglich in der Wahl deines Zukünftigen.“

„Ich heirathe gar nicht“, schluchzte Rätchen. „Ich will immer bei euch bleiben. Hier bin ich so glücklich.“

„Das sehe ich — und heult dich halbtot“, erwiderte er halb gerührt, halb ärgerlich.

Da lagen schon wieder die Arme um seinen Hals und die heiße tränenreiche Wange an der seine. Und junge Lippen küßten ihn.

„Rätchen, Rätchen, wo bleibst du denn?“ rief Tante Agnes im Nebenzimmer. „Es ist gleich halb zehn.“

„Gute Nacht, Onkel Willy.“ „Gute Nacht, Rätchen.“

Der Bergarbeiter arbeitete bis lange nach Mitternacht. Aber schlafen konnte er wieder nicht. Er lag und sann.

Es war klar, Rätche wuchs sich mit der Zeit zu einem recht anspruchsvollen geistlichen kleinen Persönchen aus. Agnes' überaus große Liebe und Zärtlichkeit hatten sie verwöhnt. Er fühlte, daß er dem kleinen Mäulchen, und konnte es doch nicht. Auch er hätte geben, immer nur geben, alle Liebe und alles Glück der Erde mit vollen Händen über das junge Geschöpf ausschütten mögen, das ihm an's Herz gewachsen war, mehr, weit mehr wie ein eigenes Kind.

Und er sann, wie das bekommen war, und begriff, daß er diesem fremden Kinde einen Teil seiner eigenen Seele gegeben hatte, den er nun nicht mehr zurückfordern konnte.

Und über dem Grubeln schlief er gegen Morgen endlich ein.

Am Sabbat wurde Rätche achtzehn.

Der schulfreie Vormittag gehörte der Mutter, Nachmittags wollten Oberbeck mit ihrem Pflöckchen an einem Ausflug des Künstlervereins teilnehmen.

„Komm' nur recht zeitig, sobald ihr gegessen habt“, sagte Frau Agnes, als Rätche sich Abends zuvor verabschiedete. „Umziehen kannst du dich hier; ich hab' dein weißes Kleid selber geplättet, weil Minna keine Zeit hatte. Und Onkel Willy... nein, das verzeih' ich nicht, es kommt auf deinen Geburtstagstisch. Gute Nacht, Herzenskind, komm, gib mir noch einen Kuß, Seelen!“

Mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit hing das junge Mädchen am Halbe der mütterlichen Frau. „Mütterchen Agnes“, murmelte sie, „Herrgott, wie ich dich lieb habe!“ Sie küßte sie und streichelte die klaffen Wangen und nahm sie liebend zwischen ihre beiden warmen Hände. „Du bist so kalt, Tante Agnes. Fühlst du was? Hast dich gewiß heut' mit dem Plättchen zu sehr angezogen.“

„Nein, Kind — oder höchstens du fühlst mit, wenn du fortgehst.“ „Dann laß mich bei dir bleiben, mein Mütterchen.“

„Nein, nein, du mußt nach Hause!“

Noch ein letzter inniger Kuß — dann nahm Minna das junge Fräulein unter ihre zuverlässigen Fittiche. Sie war es auch, die Rätchen emporhob, als dieselbe am nächsten Morgen erblüht und allig am Entree-

thür schellte.

„Sie möchten sich gleich umziehen, Fräulein Rätche, das weiße Kleid liegt schon parat. Herr Bergarbeiter macht'n kleinen Räder in seiner Studie, und wenn er aufmacht, soll die Beleuchtung losgehen. Du meine Güte, Fräulein Rätche! Du werden aber ganzen Morgen herumgerannt wie die Maus in Wochen — ordentlich elend sah sie aus, so hat sie sich abstrapaziert. Und du hat sie sich'n hübschen hingeliegt. Net, net — Sie dürfen nicht reini!“ wehrte sie, als Rätche Miene machte, Tante Agnes im Wohnzimmer aufzusuchen. „Kommen Sie, ich helf' Ihnen beim Umziehen, dann geh' Sie.“

Und während sie Rätchen das weiße Kleid zuhatte und mit der vielumfassenden Geschicklichkeit eines langjährigen Mädchens für alles die Schleifen zurechtstufte, schmeigte sie munter drauf los und machte die märchenhaftesten Andeutungen von all den Herrlichkeiten, die drüben im Wohnzimmer aufgebaut lagen, bis Rätchen, beinahe fiebernd vor Erwartung, — mit ihren strahlenden blauen Augen und blühenden Farben, das blonde Haar locker und wellig freit und die schmale grazöse Gestalt von dem duftigen weißen Kleide umschloffen, selbst für die pflegemäßige Minna ein herzerquickender Anblick — an der Wohnstubenthür stand, die Hand auf die Klinke gelegt.

„Gehn Sie man immer reini, Fräulein Rätche, um halb zwei sollt' ich die gnädige Frau so wie so werden“, flüsternte Minna, nachdem sie ihre Rückenbürste bestragt.

Leise klinkte Rätche die Thür auf. Frau Agnes' Wohnzimmer war ein Nest von Beklagen. Rote Damastvorhänge an den Fenstern, durch die zu dieser Stunde die klare Septembersonne schien und alles mit warmem, tödlichem Licht übergoß. Im Erker ein Aquarium mit allerlei brolligen, kleinem Geschier, das sich seines Lebens freute, und ringsherum die kippigsten Platsch- und Schlingpflanzen. Daneben das große Bauer-

it den strahligen Kerzen — „Schau'st du ein, Bilder und Rippen woher r' in sah, doch nirgends verweirrende Leberfülle. Man hatte das Gefühl, als müßte dies alles gerade so und nicht um ein Haar breit anders sein.“

Rätchen sah zunächst nur mitten im Zimmer den weißgedeckten, mit Blumen und Geschenken überreich geschmückten Geburtstagstisch.

„Gib, mit Kopfbeneden Herzen, kam sie näher. Da sah sie, halb verdeckt von den Blumen, Tante Agnes schlafend in der Sophaecke sitzen. Die Gurt, Liebe — einen einzigen verflochtenen Blick warf Rätche auf all die lieblich aufgearbeitete Herrlichkeit, es blinnte da so wunderbar blau und golden, fast wie der langgestrichelte Zirkelbogen mit winzigen Perlen — wie mit ungeschickten Händen zog sie's hinüber, aber Rätchen widerstand tapfer und schlich auf Zehenspitzen über den Teppich, um die geliebte mütterliche Freundin mit einem Kuß zu wecken — und ahnte nicht, in der Seligkeit ihres jungen Herzens, daß sich ein anderer geistiger, nistvoller Gast wenige Minuten vorher ebenso lautlos durch's Zimmer geschlichen hat, um Frau Agnes mit seinem Kuß für immer in den Schlaf zu bannen. In den allerletzten.

Tante Agnes sitzt aufrecht in der Sophaecke, die Hände im Schoß gefaltet, den Kopf ein wenig zur Seite geneigt und schauelt wie im Traum.

Und Rätchen lächelt auch in erwartungsvoller Vorfreude, legt die Arme um den Hals der Schlafenden und küßt sie auf die Stirn — und fährt erschrocken zurück — wie kalt und feucht die ist — und greift nach den Händen, die sind so schwer... „Tante Agnes!“ laut sie bellommen, und noch einmal zuerst: „Herrgott, was ist das? Auf, mein Mütterchen — ich bin da...!“

(Fortsetzung folgt.)

— Verblüfft. Im Wartezimmer eines schicklichen Polizeibureaus unterhalten sich zwei Herren, die als Zeugen einer Schlägerei mitgenommen sind, auf französisch, um von den übrigen Anwesenden nicht verstanden zu werden. Wackhabender Schutzmann: „Hier wird nicht französisch geredet.“ — Der eine der beiden Herren: „Wenn Sie aber zu keiner von uns beiden heitisch kann?“ Schutzmann (salutierend): „Entschuldigen Sie, ja dann ist's was ganz Ant...“

Ein Reiseräuber in ein Hotel und wollte seinen Namen in das Fremdenbuch eintragen, als er eine Wange in dem Buche herumtrieb, sah. Die Feder wegwerfend, sein Gesicht nehmend und fortgehend, war bei ihm das Wert eines Augenblicks, wobei er ausrief: „Ich habe in Bezug auf Ungesetzlichkeit schon Einiges mit gemacht, aber das dieses Viech schon gleich im Fremdenbuche nachschief, in welchem Zimmer ein Reiseräuber untergebracht ist, das ist mir zu hart!“

— Vorsorglich. Sie glauben nicht, wie groß die Furcht meiner seligen Tante vor dem Biß war, ... als wir ihr Testament öffneten, stand als erster Wunsch, man möge doch ja ein oder zwei Bißableiter auf ihr Grab setzen!

REICHSMARK überweisen wir ohne Anrechnung jedweder Spesen zu den billigsten Tagesraten nach Deutschland Geldsendungen nach Deutschösterreich, Ungarn, Polen, Czechoslovakia, Rumänien, etc., billig schnell und verlässlich. Jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt. JOHN NEMETH STATE BANK 1597 Second Ave., Ecke 83. Straße, New York City.

STERN'S Liebes-Pakete ... für ... Weihnachten — nach — Deutschland, Oesterreich, Ungarn oder Czechoslovakia Sichere Ablieferung bis in's Haus oder Geld retourniert. Machen Sie Ihre Lieben glücklich. Jetzt ist die Zeit, Ihren Angehörigen in der alten Heimat Ihr Weihnachtsgeschenk zu machen. Warten Sie nicht bis es zu spät ist. Jetzt aufgebene Bestellungen werden vor Weihnachten abgeliefert. Sendungen können nach Belieben vergrößert oder verkleinert werden. Die Nahrungsmittel sind in starken Mäßen für den Versandt verpackt, die Preise schließen alle Unkosten ein, wodurch dem Empfänger die Waren kostenfrei in's Haus geliefert werden. Alle notwendigen Formalitäten werden durch uns erledigt, so daß dem Absender keine Mühen erwachsen. Wir garantieren kostenfreie Ablieferung an den Empfänger durch unseren Vertreter in Deutschland. Bitte, senden Sie Ihren Check oder Postanweisung mit genauer Adresse des Empfängers ein. Schreiben Sie sofort für unsere Preisliste, u. s. w. STERN'S 112 WILSON AVENUE Telephon: Market 7747. Newark, N. J.

Groceries zu ermäßigten Preisen Feinste Qualität. — Frischer Vorrat. — Prompte Ablieferung. Zufriedenheit garantiert, oder Sie erhalten Ihr Geld zurück. Kaffee Per Pfd. Keine Petroleum Seife. 16 Unzen Stück. Bogata, extra fancy ..... 55c Peaberry, fancy ..... 52c Luxus, Special ..... 66c Jumbo, extra groß ..... 58c Santos, fancy ..... 51c Golden Rio ..... 47c Tee Navy Bohnen, fancy ..... 11c Reis, große Körner ..... 16c Soja, feiner ..... 19c 10 Pfd. Riste Lapinca, Pearl ..... \$2.0 10 Pfd. Riste Spaghetti ..... \$2.0 Keine Extrakte. Citronen und Vanilla Extrakt — 8 Unzen ..... \$1.80 16 Unzen ..... \$2.50 Reines Backpulver. 3 Pfd. Rannen zu ..... \$1.38 5 Pfd. Rannen zu ..... \$3.25 Toiletten Seife Geflechte Kahl Seife. 4 Pfund Stück ..... \$1.75 Riste mit vier 4-Pfd. Stücken ..... \$6.50 Kaffee — Wir haben unseren Kaffee in 100 Pfd., in 60 Pfd., 50 Pfd., in 30 Pfund in Trommeln und 15 Pfund in Papier gefüllter Säde. Tee — Unser Tee ist in 5 und 10 Pfund Original-Verpackung genau wie importiert, in 1, 2 und 3 Pfund luftdichteren Packeten. Eine Probe-Bestellung ist Alles was wir nötig haben, um Jeden zu überzeugen, daß unsere Ware — einmal gebraucht — immer gebraucht wird. Omaha Mercantile Company S. H. Mohr, Manager. 313 E. 14. Str. — 2. Etage. — Tel.: Douglas 3938. — Omaha, Neb.